

Großbrand hält Simmering in Atem

SIMMERING. Der ganze Bezirk hielt am 11. Mai 2019 den Atem an. Der Grund: ein Großbrand am Enkplatz, Alarmstufe 5. Das Haus wurde evakuiert, die Feuerwehr kämpfte stundenlang gegen die Flammen. Erst in der Nacht konnte der Brand unter Kontrolle gebracht werden. Doch die Schäden waren enorm. Bis heute können die Bewohner der oberen Stockwerke nicht nach Hause zurück. Etwas Positives brachte das tragische Ereignis jedoch hervor: Es zeigte, wie die Simmeringer in Krisensituationen zusammenhalten. Privatpersonen, Vereine und Firmen sammelten Spenden für die Opfer.



Am 11. Mai stand der Enkplatz in Flammen.

Foto: Regina Courtier

Tote Bäume und ein fehlendes Konzept

PENZING. Knapp 100 Bäume wurden im Oktober auf dem Otto-Wagner-Areal gefällt. Laut dem Bauträger Gesiba hätte das aus Sicherheitsgründen ohnehin zeitnah geschehen müssen, da einige der Bäume krank gewesen seien. Dass bezweifeln die Initiative „Steinhof erhalten“ sowie die Penzinger ÖVP, FPÖ und Neos. Aber: Wer weiß. „Wer weiß“ ist auch das Motto des „neuen“ Otto-Wagner-Areals. Denn wer weiß schon, was hier noch alles passieren wird? Angeblich gibt es ein Nachnutzungskonzept, veröffentlicht wurde es bisher jedoch nicht. Die Gesiba wird jedoch 222 neue Bäume pflanzen.



Rund 100 Bäume wurden im Oktober gefällt.

Foto: Michael Payer



„Alt-Bezirksvorsteherin“ Gabi Votava übergab ihr Amt an ihren Nachfolger Wilfried Zankl.

Foto: naz

Wechsel an Meidlings Bezirksspitze vollzogen

MEIDLING. Es kam wie ein Paukenschlag: Nach 16 Jahren als Bezirksvorsteherin legte Gabriele Votava (SPÖ) ihr Amt nieder. „Es war der schönste Beruf, den man sich vorstellen kann“, so die scheidende Bezirkschefin, die als ihr Austrittsdatum just den 1. April wählte. Zu ihrem Nachfolger wurde Wilfried Zankl (SPÖ) gewählt, der Votava bis zu diesem Zeitpunkt als Vize zur Seite

gestanden war. Er übernahm das Amt mit den Worten „Geh ma's an, gemeinsam für Meidling“ und startete gleich durch. Nach seinen Ämtern als Drogenbeauftragter sowie als Vorsitzender des Verkehrs- und anschließend des Bauausschusses kennt der gebürtige Meidlinger „seinen“ Bezirk so gut wie seine Westentasche. Vizin wurde Katharina Weninger (SPÖ).



Auf dem Dach und an der Fassade des neuen Ikea sollen insgesamt 160 Bäume gepflanzt werden.

Rendering: Ikea

Jetzt kommen 160 Bäume, Betten und Billy-Regale

RUDOLFSHEIM. Ein Haus, an dessen Fassade und auf dessen Dach 160 Bäume wachsen: Das soll der neue Ikea am Westbahnhof werden. Auf unterschiedlichen Ebenen des Gebäudes und an den Fassadenseiten werden Bäume gepflanzt und eine große Terrasse wird ohne Konsumzwang – so sieht es der städtebauliche Ver-

trag vor, der mit der Stadt Wien geschlossen wurde – für alle nutzbar sein.

Das gesamte Gebäude ist auf Fußgänger, Öffi-Fahrer und Radfahrer ausgerichtet. Für Autos wird es hier keinen Platz geben. Aufsperrten soll das „Open House“ dann im Laufe des Jahres 2021, wenn auch der City-Ikea selbst eröffnet wird.

Ganz Wien liebt das Elefanten-Baby

HIETZING. Am 13. Juli 2019 ist die Elefantenherde im Tiergarten Schönbrunn größer geworden. „In der Nacht auf Samstag um 2.11 Uhr hat Elefantenkuh Numbi ihr Jungtier zur Welt gebracht“, freute sich Tiergartendirektorin Dagmar Schratzer, die mit Ende dieses Jahres in Pension geht und ihre Agenden bereits an den neuen Direktor Stephan Hering-Hagenbeck übergeben hat. Aber zurück zum Star des Tiergartens: Ganz Wien war begeistert, was allein die Suche nach dem Namen beweist. Mehr als 61.000 Stimmen wurden in einem Voting abgegeben, die meisten entfielen auf den Namen Kibali.



Kibali ist der neue Star des Tiergartens.

Foto: Daniel Zupanc

Diskussionen über die Gallitzinstraße

OTTAKRING. Das Wohnprojekt in der Gallitzinstraße polarisierte auch 2019. Im Mai hat der Gemeinderat die Flächenumwidmung für den Bau von 200 Wohnungen mit den Stimmen von SPÖ und Grünen beschlossen. Die Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“ hat sich immer dafür eingesetzt, „weniger, niedriger und lockerer“ zu bauen. Als Gegenentwurf wurde sogar ein eigenes Konzept namens „Garten Liebhartstal“ vorgelegt. Außerdem verweist die Initiative bis heute auf ein juristisches Gutachten, das „tiefgreifende rechtliche Bedenken“ und eine „Anlasswidmung“ attestiert.



In der Gallitzinstraße entstehen 200 Wohnungen.

Foto: mjp



Foto: Spitzauer

KOMMENTAR

Michael J. Payer
Redaktion Ottakring
m.payer@bezirkszeitung.at

Danke, Ottakring! Willkommen, 2020!

Ottakring ist ein vielfältiger Bezirk mit einzigartigen Kulturen und Menschen. Es ist ein Bezirk, der nie stillsteht. Vieles wurde im vergangenen Jahr geschafft: Es wurden Projekte umgesetzt, Straßen saniert, Parks umgestaltet, Wohnungen geplant und Bäume gesetzt (siehe rechts). Nicht immer ist jeder Einzelne mit den Maßnahmen des Bezirks zufrieden. Oft ist des einen Freud des anderen Leid. Oder wie sagt man so schön: „Wo gehobelt wird, da fallen Späne.“ Eines kann man rückblickend auf 2019 jedenfalls sagen: Es wird gehobelt. Nichts wäre schlimmer als Stillstand. Mit dem Erreichten zufrieden zu sein, ist nicht das Ziel der Ottakringer. Eine Eigenschaft, die mir imponiert und gefällt. Was mir im vergangenen Jahr noch gefallen hat? Die Art und Weise, wie ich als verantwortlicher Redakteur im Grätzel aufgenommen wurde. Es war mir eine Freude, Ottakring näher kennenzulernen, zu entdecken und auch verstehen zu lernen. Das Schöne daran: Die Reise geht 2020 weiter. Ich freue mich darauf!

INHALT

Ottakring	4
Stadtleben	8
Österreich	18
Gesundheit	20
Motor & Mobilität	22
Kleinanzeiger	26
Impressum	26
Wohin in Wien	28
Bezirksnavi	30
Leute	31

„Der Bezirk hat sich

Am Jahresende lohnt es sich, Bilanz zu ziehen. Für Bezirksvorsteher Franz Prokop ist es eine positive.

(mjp). Dass sich Ottakring auf einem guten Weg befindet, wird nicht nur durch die „rote Bezirksbrille“ so gesehen, sondern auch von anderen Stellen bestätigt. Das Magazin „Time Out“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die besten Gegenden abseits der touristischen Pfade vor den Vorhang zu holen. Wien und Ottakring haben es mit Platz 34 auf die Liste geschafft. Laut dem „Time Out Index“ gehören der Yppenplatz und der Brunnenmarkt zu den internationalen Trendvierteln. „Das ist der Beweis dafür, dass sich Ottakring gut entwickelt hat. Der Brunnenmarkt ist ein Paradebeispiel dafür, was in



Bezirksvorsteher Franz Prokop vor dem Bezirkswappen im Amtshaus Ottakring. Sein Rückblick auf das Jahr 2019 ist positiv. Foto: Michael J. Payer

den vergangenen 15 Jahren passiert ist. Er ist ein lebendiger und vor allem der beliebteste Markt in Wien“, sagt Bezirksvorsteher Franz Prokop (SPÖ).

Bauliche Fortschritte

Der Bezirkschef blickt gerne auf das Jahr 2019 zurück: „Es

war ein erfolgreiches Jahr mit vielen Projekten und wunderbaren Gesprächen.“ Vor allem baulich hat es im Bezirk große Fortschritte gegeben. Mit der Grundsteinlegung für neue Schulräume für die Volksschule in der Landsteinerstraße und die Neue Mittelschule in der

SCHMUCKSTÜCK DER WOCHE



Wenn eine Spiegelung an einem Kanalgitter zum Kunstwerk wird. Schicken Sie Ihre Bilder an ottakring.red@bezirkszeitung.at! Foto: Graf

SCHANDFLECK DER WOCHE



Zwischen der Kreitnergasse und dem Schuhmeierplatz werden die Baumscheiben immer wieder als Müllplatz missbraucht. Foto: Leitgeb

BEZIRKSQUIZ

1. Wofür fordert die ÖVP ein Gesamtkonzept?

- Für das Wilhelminenspital
- Für ein Wartehäuschen
- Für den Radverkehr

2. Welche Vereine haben sich in der Neulerchenfelder Straße 35 angesiedelt?

- Rapid und Austria
- Sportklub und Vienna
- Socius und Mut

3. Seit wann gibt es die Brunnenpassage als Labor für transkulturelle Kunst?

- Seit 2001
- Seit 2005
- Seit 2007

Antworten:

1a: Die ÖVP fordert ein Gesamtkonzept für das Ottakringer Wilhelminenspital.

2c: Die beiden gemeinnützigen Vereine „Socius“ und „Mut“ haben in Ottakring einen neuen Standort gefunden.

3c: Seit 2007 reicht das Programm von Theater und Tanz bis zu Film.

entwickelt“

Wiesberggasse werden in den kommenden Jahren 30 Millionen Euro investiert.

Die Neugestaltung der Neulerchenfelder Straße wurde 2019 abgeschlossen. „Die Begleitung ist gelungen, der Anrainerbeirat hat funktioniert und alleine für den neuen Dreiecksplatz hat es sich gelohnt“, so Prokop. Ein Highlight das Jahres war für Prokop der Ottakringer Kirrtag. Das traditionelle Fest wurde auf neue Beine gestellt. „Die lokalen Unternehmen konnten sich gut präsentieren, die Kirchen waren wieder dabei und es gab einen Besucherrekord. Das ist im Sinne des ursprünglichen Festes“, freut sich der Bezirksvorsteher.

Vor allem die Kulturszene stand im Jahr 2019 wieder im Mittelpunkt. Sicher einer der Höhepunkte war ein Konzert im Kongresspark. „Wir investieren gerne in die Kultur. Der

Bezirk ist weit über die Grenzen hinaus für seine rege Kulturszene bekannt“, so Prokop.

Top-Thema Gallitzinstraße

Ein Dauerbrenner war das Wohnbauprojekt in der Gallitzinstraße. Die Kritik bezüglich fehlender Transparenz will Prokop so nicht stehen lassen: „Das beschäftigt uns schon seit einigen Jahren. Wir haben immer alle Infos weitergegeben. Leider konnten wir die Interessen der Bürgerinitiative mit denen des Bezirks nicht unter einen Hut bringen. Das tut mir persönlich leid.“ Dennoch bleibt es für Prokop ein Vorzeigeprojekt: „Mit all den Auflagen, die wir als Bezirksvertretung in einer Stellungnahme abgegeben haben, ist es die umfangreichste, die es jemals gegeben hat. Das Projekt liegt am Tisch und es entsteht damit leistbarer Wohnraum.“

Die Sternsinger sind bis zum 6. Jänner unterwegs

(kp). Auch heuer wieder sind in Ottakring von 27. Dezember bis 6. Jänner die Sternsinger unterwegs. Rund 4.100 Menschen sammeln im Rahmen der Dreikönigsaktion in ganz Wien für eine bessere Welt. Die Spenden, die von den „Drei Weisen“ gesammelt werden, kommen Menschen in strukturell benachteiligten Ländern zugute. Der Einsatz der Sternsinger hat prominente Fürsprecher, etwa Kardinal Christoph Schönborn: „Das Wichtigste am Sternsingen ist, dass Kinder aus sehr wohlhabenden Ländern nicht vergessen, dass es Menschen in vielen Teilen der Welt sehr viel schlechter geht als ihnen.“ Interessant ist, dass etwa zwei Drittel der Teilnehmer Mädchen sind. Durchschnittlich 180 Euro ersingt jedes Sternsingerkind bei seinem Einsatz. Spenden sind übrigens steuerlich absetzbar.



Rund 4.100 Sternsinger sind unterwegs. Foto: Kath. Jungschar Österreichs

ZUR SACHE

Spenden für die heurige Dreikönigsaktion kann man auch per Überweisung: IBAN AT41 6000 0000 9207 8215, BIC OPSKATWW, Verwendungszweck „Dreikönigsaktion“.

MÖBELIX
Kost' fast nix!

RÄUMUNGS-VERKAUF
1000e Räumungsangebote

bis
-70
Prozent

Ab Freitag,
27.12.2019
geht's los!

statt 349,-*
129,-
-63%

+ SOLANGE DER VORRAT REICHT

MÖBELIX
RÄUMT

VIELES MUSS RAUS!

Das finden Sie beim riesigen Räumungsverkauf:
 Polstermöbel, Wohnwände, Schlafzimmern, Jugendzimmer, Einzelmöbel, Vorhänge, Teppiche, Leuchten, Heimtextilien, Ausstellungsstücke, Reststücke, Sonderposten und vieles mehr...

bis
-70
%

*Stattpreis bezieht sich auf uns vom Hersteller unverbindlich empfohlenen Preis. Alle Preise sind Abholpreise in Euro, ohne Dekoration, solange der Vorrat reicht. Gültig vom 27.12. bis 28.12.2019.
 Impressum: MedieninhaberIn: Möbelix GmbH, Romenstraße 39, 4600 Wels. IMAT52-9-c.

Frohes
neues
Jahr!

wünschen die

Wiener

RAUCHFANGKEHRER

zum Glück seit 1447

Ihre Sicherheit
Unser Service!



Otto-Wagner-Areal, die Verbauung Oberlaas, der Großbrand am Enkplatz oder die neue Mega-Arena für St. Marx: In den Wiener Grätzeln war 2019 einiges los. Wir haben die Top-Themen aus allen Bezirken im Überblick. **Seite 8**

16. Bezirk zählt zu den Trendvierteln

Ein spannendes Jahr liegt hinter Ottakring: Das hat sich alles getan. **Seite 4**

Foto: stadt wien marketing/Johannes Wiedl



**Träum
dein
Wien**

Die Plattform
für Wien-
Verbesser*innen.

**Hast du
einen Traum
für Wien?**

Erzähl ihn uns auf
traeumdeinwien.at

